

Christian Friedrich Pfeffel

Z u s ä t z e

zu dem auf der 82. Seiten abgebrochenen

Ersten Versuch

in Erläuterungen bayerischen Siegel.

Christliche Kirchen-Ordnung

1618

in dem auf der Seiten abgedruckten

Stück

in Ordnung gebracht



§. XX.

Da ich seit dem Abdruck dieser Abhandlung, Gelegenheit gefunden habe, in den vortreflichen Archiven zu Naitenhasslach und Manshofen eine große Anzahl Urkunden der ober- und nieder-bayerischen Herzogen, mit anhangenden recht schönen Insiegeln, genau zu betrachten: so liegt mir meinem S. XII. gethanen Versprechen zufolge ob, treulich anzuzeigen, wie fern diese neue Entdeckungen mit meinem Systeme übereins kommen. Ich kann aber jezo mit großer Zuverlässigkeit versichern: erstlich, daß von dem Jahr 1270. an, im welchem Herzog Heinrich von Niedernbayern zu erst sein Sigillum Equestre, angenommen hat, bis 1340. da die niederbayerische Linie erloschen ist, kein einziges großes Siegel, oder Sigillum Equestre der niederbayerischen Herzoge angetroffen werde, da nicht auf dem hintern Theil der Pferdendecke, das Pantherschildchen ganz deutlich angehäftet wäre. An dessen Stelle in den Siegeln der Oberbairischen Herzoge, der rheinpfälzische Löwe zum zweytenmal erscheint.

Andertens: Kann ich jezo auch mit einer sehr beruhigenden Gewisheit behaupten, daß der Panther nach Erlöschung der pfalzgräflichen bayerischen Familie aus dem Hause Ortenburg, in das Gerichtssiegel der Bistümer an der Rott versetzt worden ist. Ich habe ihn in dem Gerichtssiegel Alberonis de Pharkirchen Vicedo-

mini an. 1288. Reicheri Vicedomini de Rota an. 1303. Heinrichi Granfonis Vicedomini an. 1313. und so ferners ganz wohlbehalten angetrosen: am lehrreichsten aber im Jahr 1394. in dem Bistumsiegel Oswalds von Doering, Bistums in Niederbayern. Dann da wir zu Gemüthe wissen, daß die illustre Familie von Doering von den ältesten Zeiten her 3. Rosen in ihren Wappen geführt hat, welche ich auch in dem eigenen Insigel des eben erwähnten Oswalden sehr oft angetrosen; so fällt hiemit der mögliche Einwurf auf einmal weg, als ob etwann die obgenannte drey Bistumbe Albero, Reicher, und Heinrich den Panther in ihren Geschlechtswappen geführt hätten. Endlich habe ich noch vor Kurzen in Formbach eine Urkunde Herzog Georgens von Jahr 1488, mit anhangenden Bistumbamts Insigel, angetrosen, auf welchen sich unser Panther in seiner gewöhnlichen Stellung zeigt, ohne beygefügten Namen des Bistums; welcher Umstand diese ganze Sache vollends außser allen Zweifel sezet.

§. XXI.

Nun muß ich aber auch einen wichtigen Fehler verbessern, den ich S. VII. S. 80. begangen, da ich Aventinen und Hundten zu Gelfallen einen niemals gewesenen Sohn Pfalzgr. Rapotens II. getraumet, und ihme einen Gonfanon, oder Kirchenfahne zum Unterscheidungs wappen gegeben habe. Es ist freylich einmahl ein Hermannus Palatinus Comes in Craiburch gewesen a). Allein ein schöne raitenhabende lachische Urkunde vom Jahr 1259. lehret uns, daß dieser Hermann ein geborner Graf von Werdenberg ware, der die Erbtochter Pfalzgraf Rapotens II. gehyrathet hatte. Nun ist ja bekannt genug, daß die Grafen von Werdenberg, von jeher, eine Kirchenfahne in ihren Wappenschilde geführt haben.

Den Beschluß dieser ganzen Untersuchung soll folgende Muth-
 maßung von dem Ursprung des Pantherchens, in dem Pfalzgrafra-
 potischen Familien Siegel machen. Es ist überflüssig bekannt, daß
 das uralte Geschlecht der Herren Grafen von Ortenburg von den ehe-
 maligen Herzogen in Kärnten abstamme. Nun sind mir nach und nach,
 verschiedene Siegel dieser Herzoge, aus dem 13. Jahrhundert, zu Ge-
 sichte gekommen, in welchen eben unser rapotische Panther nach allen
 seinen Zügen abgebildet erscheinet.

Ließe sich nicht hieraus der Schluß ziehen, daß Pfalzgraf Ra-
 pot, nachdem er die Pfalzgräffliche Würde erhalten, das ursprüng-
 liche Wappen seines Geschlechtes wieder angenommen habe, um
 sich von seinem jüngern Bruder Graf Heinrichen von Ortenburg
 dadurch zu unterscheiden? oder hatte er niemalsen kein anders
 geführt? diese Frage wird vielleicht die Zukunft entscheiden.

a) Monum. Boic. 401. II. p. 201.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - Historische Classe = III. Classe](#)

Jahr/Year: 1764

Band/Volume: [2-1-1764](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffel von Kriegelstein Christian Friedrich

Artikel/Article: [Christian Friedrich Pfeffels Versuche in Erläuterungen baierischer Siegel. Zusätze zu dem auf der 82. Seiten abgebrochenen Ersten Versuch in Erläuterungen baierischen Siegel 217-221](#)